

Der Haushaltsplan wurde 1821 zum erstenmale öffentlich gegeben. Er betrug damals auch 51 Mill. Thlr., und mit den Hebegebühren 56 Mill. Thlr.

Im Jahre 1832 betrug der Haushaltsplan wieder 51 Mill. Thlr. und mit den Hebegebühren 56 Mill. Thlr.

Alle drei Jahre wird der Haushaltsplan gemacht.

Im Jahre 1821 zahlte man in Frankreich 235 Mill. Thlr. und 1832 zahlte man 313 Mill. Thlr. und immer dieselbe Seelen - Anzahl.

Also bezahlt man mehr 78 Mill. Thaler.

Die Einwohner von Preussen verhalten sich gegen die von Frankreich wie 2 zu 5, denn Preussen hat 13 Mill. Seelen und Frankreich $32\frac{1}{2}$ Mill.

Wenn aber Frankreich 78 Mill. Thlr. mehr bezahlt, so müsste, wenn dasselbe Gesetz in Preussen anwendbar wäre, so müsste es 31 Mill. mehr bezahlen wie 1821, und statt 56 Mill. Thlr. müsste es 87 Mill. Thlr. zahlen.

Welches sollte erwiesen werden.

24.

Der Schatz in Preussen.

Preussen hat einen Schatz, und der steht unter dem Minister des öffentlichen Schatzes.

Alles das, was mehr einbringt, als es nach dem Haushaltsplan einbringen muss, geht in den öffentlichen Schatz. Der König genießt nichts davon, denn der lebt von seinem Domain.

Als im Jahre 1830 die Pariser Revolution ausbrach, als nachher im August die Revolution in Brüssel ausbrach, und endlich, als nachher in Warschau die Revolution ausbrach, so glaubte man, dass neue Steuern müssten erhoben werden.

Allein dies war nicht der Fall, und ungeachtet der Zurüstungen die Preussens Heer schnell gebrauchte, so gab der König nur Ordres auf den Schatz ab.

Man sagt, dass in diesen drei Jahren 29 Mill. Thlr. aus dem preuss. Schatz gekommen sind. Die Polen, welche in Preussen flüchteten und die zuletzt nach Amerika gingen, haben sehr nahe 2 Mill. gekostet.

Das ist der Schatz von Preussen.

25.

Ursache, warum in Frankreich die öffentlichen Abgaben eine solche Höhe erreichen.

Frankreich hat immer ungemein schlechte Finanzen gehabt. Der einzige Fürst, der die Finanzen ordnen wollte, war Heinrich IV. König von Frankreich.

Dieser und sein Finanzminister Sully waren die Einzigen in Frankreich, die etwas vom Finanzwesen verstanden.

Heinrich hatte das Finanzwesen auf 35 Mill. Livres abgeschlossen, und damals war der Livres ungefähr so viel wie jetzt.

In den verschiedenen Perioden ist zwar die Münze immer schlechter geworden, aber doch so viel nicht.

Wir haben im 17. Jahrhunderte den 17 Gulden Fuss gehabt, für 16 Loth fein Silber, jetzt haben wir den 21 Gulden Fuss für 16 Loth fein Silber. Die Einheit, sechszehn Loth fein Silber, ist geblieben und zwar durch die fünf letzten Jahrhunderte.

Wenn nun die 35 Mill. Livres, auf die Heinrich den Steuerertrag von Frankreich festsetzte in dem Verhältnisse von 17 zu 21 gestanden hätten, so wären sie ungefähr 43 Millionen.